[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/3161 vom 09.05.2024]

Objekt:	Medaille auf die Einnahme von Stuhlweißenburg, 1601
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 24868

Beschreibung

Die „Stadt der Könige“ Szèkesfehèrvàr (deutsch Stuhlweißenburg) in Ungarn war von 1526 bis 1688 während der langen Auseinandersetzung mit den Türken eine Grenzfestung unter osmanischer Besatzung. Mit Ausnahme eines einzigen Jahres, 1601, als die Stadt für wenige Monate von einem christlichen Heer zurückerobert werden konnte. Im Zuge der Kriegswirren wurde auch die Basilika St. Stephan durch Brand zerstört.
Auf der Vorderseite der Medaille ist die Stadtansicht mit der noch nicht verbrannten Basilika wiedergegeben. Am unteren Medaillenrand ziehen die Eroberer siegreich in die Stadt ein. Auf dem Revers entsteigt ein Phönix mit dem ungarischen Wappen auf der Brust den Flammen – der mythologische Vogel steht symbolisch für das Ende osmanischer Herrschaft und das Wiedererstarken der Habsburgermonarchie.
[Lilian Groß]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	D. 33,2 mm, G. 11,9 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1601
	wer	Valentin Maler (1540-1603)
	wo	
Beauftragt	wann	

	wer	Rudolf II. von Habsburg (1552-1612)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Phönix (Mythologie)
	wo	

Schlagworte

- Medaille
- Sammlung Guth von Sulz
- Schlacht
- Türkenkriege

Literatur

- Montenouvo, Wilhelm Albrecht von (1977): Verzeichnis verkäuflicher Münzen aus der Fürstlich Montenuovo'schen Münzsammlung, Frankfurt 1895. Frankfurt, Nr. 676